

Die zürcherischen Primarschulen im Schuljahr 1876/77 nach ihrem Trennungsmodus

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-238864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogischer Beobachter.

Wochenblatt für Erziehung und Unterricht.

Herausgegeben von einem Consortium der zürcherischen Lehrerschaft.

Neue Folge. III. Jahrgang.

ZÜRICH, den 16. November 1877.

Nro. 46.

Der „Pädagogische Beobachter“ erscheint jeden Freitag. — Einsendungen sind an die Redaktion, Inserate an die Expedition zu adressiren. Abonnementspreis franco durch die ganze Schweiz: jährlich Fr. 4. —, halbjährlich Fr. 2. 20. Inseratgebühr: 15 Cts. (12 Pfg.) die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum.

Die zürcherischen Primarschulen im Schuljahr 1876/77 nach ihrem Trennungsmodus.

Es ist nicht ohne Interesse, unsere Primarschulen zu gruppieren nach den Abtheilungen, in welche die einzelne Alltagsschule der ersten sechs Schuljahre getrennt wird, wenn die Zahl der Schüler die Anstellung mehrerer Lehrer verlangt.

Der Bezirk Zürich bietet eine eigentliche Musterkarte solcher Trennungssysteme. In Zürich, Aussersihl und Enge ist die Einklassenschule noch vorherrschend. Indess sind auch diese Gemeinden der Forderung der Erziehungsbehörden, das Einklassensystem in den Primarschulen aufzugeben, einstweilen soweit nachgekommen, dass sie neben ihren bisherigen Ein- auch einige Zweiklassenschulen errichteten, und es ist dies bewilligt worden, um ihnen Gelegenheit zu geben, die beiden Systeme neben einander erproben zu können. So bestanden im abgelaufenen Schuljahr unter den 36 Abtheilungen der stadtzürcherischen Primarschule 12 Zweiklassenschulen und in Aussersihl und Enge je 2, dort von 12, hier von 6 Schulabtheilungen. Hottingen mit seinen 6 Lehrstellen that den Schritt vom Ein- zum Zweiklassensystem ohne Zögern in allen seinen Abtheilungen. In den übrigen Gemeinden der Umgebung Zürichs bestehen — theilweise althergebracht — Dreiklassenschulen in Hirslanden, Fluntern, Oberstrass, Unterstrass und Wiedikon in der Elementarabtheilung, während die Realabtheilung das Zweiklassensystem aufweist. Dazu kommen im Weiteren für den Bezirk Zürich Zweiklassenschulen in Wipkingen und Höngg, Dreiklassenschulen in Birmensdorf, Altstetten, Urdorf, Schlieren, kathol. Dietikon, Weiningen, Seebach, Oerlikon, Schwamendingen, Wollishofen und Zollikon, und ungetheilte d. h. Sechsklassenschulen in Aesch, Uitikon, Albisrieden, Ober- und Unterengstringen, Geroldswil, Wytikon, Zollikerberg und Leimbach. Reformirt Dietikon hat wol mehr aus lokalen oder persönlichen Gründen eine Vier- und eine Zweiklassenabtheilung.

Ein anderer Trennungsmodus als die genannten kann nun in den übrigen Bezirken des Kantons nicht mehr vorkommen, und es genügt, diese Verhältnisse im Weiteren nur tabellarisch darzustellen. Erwähnenswerth erscheint allein noch, dass die städtische Primarschule in Winterthur das Einklassensystem gänzlich verlassen hat, indem sie 18 Zweiklassen- und drei Dreiklassenschulen zählt.

Nicht minder manigfaltig wird das Tableau, wenn man die Zahl der Jahre, während welcher ein Schüler vom gleichen Lehrer unterrichtet wird, als Gruppierungsgrund annimmt. Ein Standpunkt ist im Kanton Zürich als un-pädagogisch preisgegeben, soweit er überhaupt einmal angenommen wurde, es ist derjenige, welcher den Schüler

verurtheilt, alljährlich den Lehrer zu wechseln und die Thätigkeit des letztern unaufhörlich in die Schranken desselben Klassenpensums einengt.

Zweijährige Unterrichtszeit bei demselben Lehrer kommt etwa noch vor bei Zweiklassenschulen, doch wird sie auch bei diesem System immer mehr verdrängt durch die dreijährige, ja es besteht da und dort auch ein vierjähriger Turnus.

Der dreijährige Turnus herrscht im Allgemeinen beim Ein- und Dreiklassensystem. Doch sind einige Schulen in der Umgebung Zürich's mit ihren Dreiklassenschulen in jüngster Zeit noch weiter gegangen und haben unter Preisgebung der Eintheilung in Elementar- und Realabtheilung den Grundsatz durchgeführt, dass der Schüler während seiner ganzen Primarschulzeit den Unterricht bei demselben Lehrer zu geniessen habe (Fluntern, Oberstrass, Unterstrass). Freilich müssen hiebei zeitweise eigenthümliche Klassenszusammenstellungen vorkommen, wie z. B. I., II. und VI. oder I., V. und VI., und es bleibt abzuwarten, welches Urtheil die Erfahrung über die Unzukömmlichkeiten solcher Kombinationen sprechen wird.

Das nachfolgende Tableau stellt die Schulverhältnisse des Kantons Zürich dar nach dieser doppelten Seite hin, und es gereicht dem Freunde der Jugend zur Freude, daraus zu erkennen, dass man für die Schule überall anfängt zu denken und auch vor Proben nicht zurückschreckt, um Systeme für Erziehung und Unterricht zu suchen, welche die Entwicklung der heranwachsenden Generation wirksam zu fördern vermögen.

Bezirke.	Zahl der Klassen auf einen Lehrer und der betr. Abtheilungen.					Zahl der Schuljahre ohne Lehrerwechsel und der betr. Abtheilungen.				Total der Schulabtheilung.
	1 Kl.	2 Kl.	3 Kl.	4 Kl.	6 Kl.	2	3	4	6	
Zürich	38	32	52	1	9	7	103	1	21	132
Affoltern	—	—	12	—	17	—	12	—	17	29
Horgen	—	12	20	—	13	3	29	—	13	45
Meilen	—	6	22	—	8	6	22	—	8	36
Hinweil	—	3	26	—	35	3	26	—	35	64
Uster	—	6	10	—	23	6	10	—	23	39
Pfäffikon	—	3	4	—	39	3	4	—	39	46
Winterthur	—	27	16	—	42	6	34	—	45	85
Andelfingen	—	—	16	—	27	—	14	—	29	43
Bülach	—	12	14	—	20	10	14	2	20	46
Dielsdorf	—	—	12	—	26	—	12	—	26	38
Total	38	101	204	1	259	44	280	3	276	603

G.

Bemerkung. Eingehende Berichte über bezügliche Veränderungen an einzelnen Schulen werden von uns dem Verfasser mit Vergnügen übermittelt. (Die Red.)